

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Helmut Häußler: **Nürnberger Hausmadonnen und Figuren.** Nürnberg: Hofmann o. J. DM 19,80.

Eine schon recht gewohnte Form des Zusammenspiels von Geld und Geist: Banken als Mäzene von Kunstsammlungen, Banken als Veranstalter von Ausstellungen, Banken als Herausgeber von kunst- und kulturgeschichtlichen Schriften. In solchen Zusammenhang gehört auch diese schmale Publikation, die ursprünglich als Jubiläumsgabe der Volksbank Nürnberg erschienen ist. Werbewirksamerweise kann der „Spaziergang durch die Altstadt“ bei der Volksbank selbst beginnen, weil an deren Hausecke eine der 16 abgebildeten und beschriebenen Figuren bzw. Figurengruppen — Repräsentanten eines vor den Bombenstürmen des 2. Weltkriegs viel reicheren Bestandes — steht. Ein Stadtplan weist den Weg, der sich umso genüßlicher abgehen läßt, als neben jeder der ganzseitig und z. T. farbig wiedergegebenen Figuren die Situation ihrer Anbringung photographisch festgehalten ist. Häußler vermerkt sehr korrekt, welche der Figuren sich in neuer Fassung mit ergänzter Substanz oder überhaupt nur als Kopie darbietet. Eine Veröffentlichung, deren Einfall und Ausführung es verdienen, über den Kreis der Volksbankkunden hinaus bekannt zu werden. Sind die frommen, altehrwürdigen Figuren — manche von ihnen sind plastische Kostbarkeiten — doch nur zu leicht in Gefahr, an ihren Häuserecken hoch über der Straße übersehen zu werden!

D. Schug

500 Jahre Regiomontan — 500 Jahre Astronomie. Ausstellung der Stadt Nürnberg und des Kuratoriums „Der Mensch und der Weltraum e. V.“ in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Katalog: Lothar Hennig. Mit Beiträgen von Rudolf Mett, Günther Hamann, Felix Schmeidler, Wolfgang v. Stromer. Nürnberg: German. Nationalmuseum 1976. 106 S.

Eine Gedenkausstellung für einen vor 500 Jahren verstorbenen Astronomen ist keine einfache Sache. Das Germanische Nationalmuseum hat, wie man nicht anders erwarten

dufte, das Beste aus seiner Aufgabe gemacht und eine im positivsten Sinne populär informierende, bei klarer Gliederung optisch abwechslungsreiche, die Exponate klug und sparsam auswählende Ausstellung zustande gebracht. — Man kann im Katalog aufs schönste den Weg nachvollziehen, den der Besucher geführt wird: Die Abschnitte über die fränkische Herkunft, die Zeitgenossen und die Städte am Lebensweg rücken die Biographie Regiomontans näher, andere Abschnitte erhellen seine astronomiegeschichtliche Leistung und Wirkung. Die überaus sorgfältige Ausstattung (mit vielen Bildern), vor allem aber wissenschaftlich ausgefeilte und belegte historische Einführungen aus der Feder vorzüglicher Sachkenner machen den Katalog zu einem wertvollen und wertbeständigen Dokument dieser Ausstellung und dieses Gedenkjahres

D. Schug

Mett, Rudolf: Von Königsberg nach Rom.

Der Weg des Johannes Müller, genannt Regiomontanus, aus Königsberg in Franken. Hrsg. Stadt Königsberg i. Bayern. 1976. 44 S. DM 3,—.

Mit Ausstellungen und Vorträgen gedenkt man in diesem Jahr in Bamberg, Erlangen und Nürnberg des 500. Todestages Regiomontans. Königsberg, die Stadt seiner Herkunft, hat ein übriges getan: mit einer hübsch bebilderten, dem Regiomontanusbiographen Ernst Zinner in memoriam gewidmeten Veröffentlichung, in der der Bürgermeister persönlich den Lebensweg des großen Sohnes nachzeichnet. Wien, Italien, der Hof des ungarischen Königs Mathias Corvinus, Nürnberg und Rom waren die wichtigsten Stationen dieses Weges. Mett ist eine im besten Sinne populäre Schrift gelungen, die auch der wünschenswerten Verbreitung der Kenntnisse vom bedeutendsten abendländischen Astronomen vor Kopernikus durchaus förderlich werden könnte. Fachgelehrte haben dem Verfasser die sachliche Exaktheit seiner Darstellung bestätigt. So darf man sich ohne Bedenken der anschaulichen, dabei nie geschwätzigen Schilderung eines Lebens überlassen, das, viel zu früh endend, noch manche Versprechung unerfüllt lassen mußte.

D. Schug

Johann Michael Füssel: *Unser Tagebuch oder Erfahrungen und Bemerkungen eines Hofmeisters und seiner Zöglinge auf einer Reise durch einen großen Teil des Fränkischen Kreises nach Carlsbad und durch Bayern und Passau nach Linz*. 2. Teil. Erlangen: Palm 1788. Faks. Erlangen: Renner 1976. S. 229-321. DM 11,80.

„In der Rednitz . . . pflegen sich die Studenten fleissig zu baden. Gewiß eine nützliche, und wenn sie, mit der Fertigkeit zu schwimmen verbunden, in einem reinen Fluß getrieben werden kann, zugleich ergötzende Gewohnheit. Allein die Rednitz ist nicht nur ein reissender, sondern auch ein höchst unsicherer Strom . . . Die Fluthen reissen den leichten Sand mit sich fort, und setzen häufige Sandbänke an, indem sie an andern Orten das Bett vertiefen. Der rasche Jüngling ahndet keine Gefahr, wagt sich freudig in den Ort, den er wohl zu kennen glaubt, und kommt in eine Untiefe, oder versinkt und verwickelt sich in dem untreuen Sand. So haben schon manche hoffnungsvolle Musensöhne in der Rednitz ihren frühen Tod gefunden“. Man liest's mit Schmunzeln und findet wieder einmal bestätigt, daß es kaum ergötzlichere Quellen als alte Reise-Tagebücher gibt. Indem die Sprache von (vor)gestern dem Inhalt von (vor)gestern seine adäquate Darstellung verleiht, stellt sich ein sozusagen doppeltes Lesevergnügen ein. Ist Nostalgie mit im Spiel? Vielleicht, wenn ein Lokalpatriot liest, daß sein Erlangen vor 200 Jahren als eine der schönsten Städte Deutschlands galt. Wohl kein Durchreisender würde heute mit Erwartungen nach Erlangen kommen, die 1784 den Hofmeister Füssel auf dem Rückweg von Karlsbad nach Ansbach dazu bewogen haben, sich mit seinen Zöglingen fünf Tage in Erlangen aufzuhalten. Sein Tagebuch überliefert, wie eindringlich und keineswegs unkritisch er die Stadt und ihre Umgebung, die sozialen und gewerblichen Verhältnisse, die bedeutenden Persönlichkeiten, die Bewohner überhaupt und hier vor allem die Studenten unter die Lupe genommen hat. Man darf dem Verlag nicht nur für die Faksimileausgabe dankbar sein, sondern besonders auch für die Sorgfalt, mit der er diese ausgestattet hat. Da fehlen nicht, vom Stadtarchiv bearbeitet, die notwendigen Anmerkungen (besonders zu den im Text erwähnten Personen), da gibt es ein Sach- und Personenregister, und schließ-

lich hat man ein Dutzend zeitgenössischer Stiche — Portraits, Ansichten, einen Stadtplan — beigesteuert. Es ist nicht die erste derartige Ausgrabung des kleinen Verlages. Vivant sequentes!

D. Schug

Stadtpläne, Kreis- und Freizeitkarten.
Städte-Verlag E. von Wagner & J. Mitterhuber. Stuttgart-Bad Cannstadt.

Es ist immer wieder erstaunlich, auf welch umfangreiche Produktion der Städte-Verlag hinweisen kann mit „Deutschlands größtem und aktuellsten Kartenprogramm in 1:75000“; jährlich bringt er „weit über 300 Neuerscheinungen“ heraus. Dabei fällt stets von neuem die hohe Auflagenzahl auf (Angabe des Erscheinungsjahres wäre erwünscht). Stadtpläne aus Franken: Würzburg, 9. Aufl. (1:15000), ergänzt und erweitert, auf der Rückseite der Stadtkern vergrößert auf 1:7500 (mit Straßenbahnlinien und -haltestellen); Lauf a. d. Pegnitz, 7. Aufl. (1:10000) mit Übersichtskarte (1:75000) und vergrößertem Stadtkern (1:5000); Bamberg mit allen Stadtteilen, 8. Aufl. (1:15000) mit Stadtkernvergrößerung (1:10000 mit Parkplätzen, Einbahnstraßen, Fußgängerzone, Fernsprechkzellen); Rothenburg o. d. T., 9. Aufl. (1:7500), mit Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten, Kreis- und Freizeitkarten aus Franken: (alle 1:75000); Lichtenfels, 4. Aufl. (mit Hinweisen auf das Deutsche Korbmuseum Michelau, Kloster Banz, Vierzehnheiligen); Nürnberger Land, 2. Aufl. (mit Hinweisen u. a. auf das Deutsche Hirtenmuseum in Hersbruck und auf das Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum Feucht); Weisenburg-Gunzenhausen, 3. Aufl. (mit Hinweisen auf Solnhofens Versteinerungen im Bürgermeister-Müller-Museum); Forchheim, 5. Aufl. mit Wiesental bis Gößweinstein und Pottenstein und sehr umfangreichen Korrekturen des Wegenetzes infolge Flurbereinigung (Hinweis u. a. auf Freizeitpark Schloß Thurn); Main-Taunus mit Frankfurt, 5. Aufl. (mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten in Frankfurt). Außerfranken. Stadtpläne: Ruppolding (Ortsplan), 4. Aufl., 1:2000, mit Ortskernvergrößerung; Rosenheim, 10. Aufl. 1:12500; Penzberg, 7. Aufl., 1:10000; Landsberg a. Lech, 10. Aufl. 1:10000; Rastatt, 13. Aufl. 1:15000; Albstadt (mit allen Stadtteilen, Wanderwegen und Freizeiteinrichtungen), 1:20000; Ingolstadt, 10. Aufl., 1:20000 (Stadtkernvergrößerung); Kempten, 13. Aufl.